

PRODUKTDATEN-HANDLING BEI WERKZEUGEN JE NACH BEDARF ONLINE

Autorisierter Zugriff ist sicherer

Effizient können Anwender eines PDM-Programms nun jederzeit und weltweit übers Internet auf gewünschte Produktdaten zugreifen. Eine praxisgerechte Konfiguration erweist sich als schneller und günstiger.

DIE SPEZIALISIERUNG auf PDM-Software für Produktionsunternehmen war von Anfang an das Ziel eines Unternehmers aus Filderstadt. Firmengründer Peter Nürk ist gelernter Industriemechaniker und studierter Wirtschaftsinformatiker. Zusammen mit Hermann Krieg leitet er die Orcon GmbH. Beide legen großen Wert darauf, dass sie von der Anwenderseite stammen – und so die Probleme aus Konstruktion und Fertigung aus eigener Erfahrung kennen.

Beide waren der festen Überzeugung, die Prozesse in der Verwaltung von Produktdaten deutlich verbessern zu

können. Aus diesem Ansatz hat sich Orcon zu einem gefragten Beratungspartner von Unternehmen der Maschinen- und Anlagenbau- sowie der Elektroindustrie entwickelt.

Mit Zeiteinsparungen besser als der Wettbewerber

»Unsere Kunden sollen durch unser PDM-System im Product Lifecycle Management (PLM) besser sein als ihre Wettbewerber«, bringt Peter Nürk die Firmenphilosophie auf den Punkt. Mit effizienten Abläufen und stabilen Produkten sorgt die Software Phoenix/PDM für Zeitersparnisse von bis zu 90 Prozent bei der Verwaltung, Archivierung und Verteilung ihrer Produkt-, Projekt- und Konstruktionsdaten. Vor allem die Bereitstellung und Präsentation von Daten für andere, nicht konstruktive Anwendungen wie zum Beispiel das Erstellen von Angebo-

ten oder die Bestellung von einzelnen Teilen wurde vereinfacht.

Hermann Krieg, Vertriebsleiter von Orcon: »Natürlich bieten die marktüblichen Konstruktionsprogramme auch Verwaltungs-Tools an, aber unser System erweist sich als schneller und günstiger in der Einführung«, so der gelernte Werkzeugmacher und studierte Werkstoffwissenschaftler. In der Nähe zur Praxis, die Nürk und Krieg durch ihre Ausbildungen und frühere Tätigkeiten haben, sehen die beiden den Grund dafür, dass ihr PDM-System mit inzwischen rund 5000 Lizenzen so weit verbreitet ist. Phoenix/PDM wird konsequent konfiguriert statt programmiert und ist deshalb schneller und günstiger. »Das macht den Anwendern auch die Installation von Updates leicht.«

PLM gilt inzwischen als Dachbegriff für alle Arten von Engineering-IT. Zur

i UNTERNEHMEN

Orcon GmbH
Tel. +49 711 77 94 30
www.orcon.de

Bild: Orcon

weiteren Prozessoptimierung wird seit dem Jahr 2000 in vielen Unternehmen das PDM mit der Produktionssteuerung PPS (ERP) verknüpft. Bei dieser horizontalen Integration von Konstruktion und Fertigung spielen die Verarbeitung und Verwaltung von Materialstammdaten, die Stücklistenverwaltung und Konfigurationen eine besonders wichtige Rolle.

Orcon hat die Datenkommunikation mit ERP-Systemen mit Stücklistenverwaltungen intelligent und preiswert gelöst. Darüber hinaus sind bei der Orcon-Software Internet- und E-Mail-Funktionalitäten heute genauso Standard wie die Anbindung mehrerer Standorte mit verteilten Archiven über DFS (Distributed File Server).

Jederzeit und weltweit erreichbar

Neueste Funktion ist der internetbasierte Zugriff e-Motion. »Mit diesem Modul bieten wir Anwendern die weltweite Verfügbarkeit von Produktdaten aus dem bewährten Phoenix/PDM. Sie können so jederzeit, an jedem Ort mit Internetzugang auf die aktuelle Version eines Dokumentes zugreifen«, schildert Hermann Krieg.

Die Anwender des PDM-Systems Phoenix/PDM haben mit individuellen Rechten spezifizierbaren Zugriff auf aktuelle Daten, Dokumente und Projektstrukturen. Außendienstmitarbeiter, Servicetechniker sowie Kunden oder Lieferanten eines Unternehmens können so zum Beispiel weltweit aktuelle Produkt-, Projekt- und Konstruktionsdaten wie beispielsweise Konstruktionszeichnungen abrufen. Das hilft bei der Inbetriebnahme von Maschinen und Anlagen, weil auf CD, USB-Stick oder Laptop mitgenommene Daten oftmals schon bei der Ankunft beim Kunden nicht mehr aktuell sind.

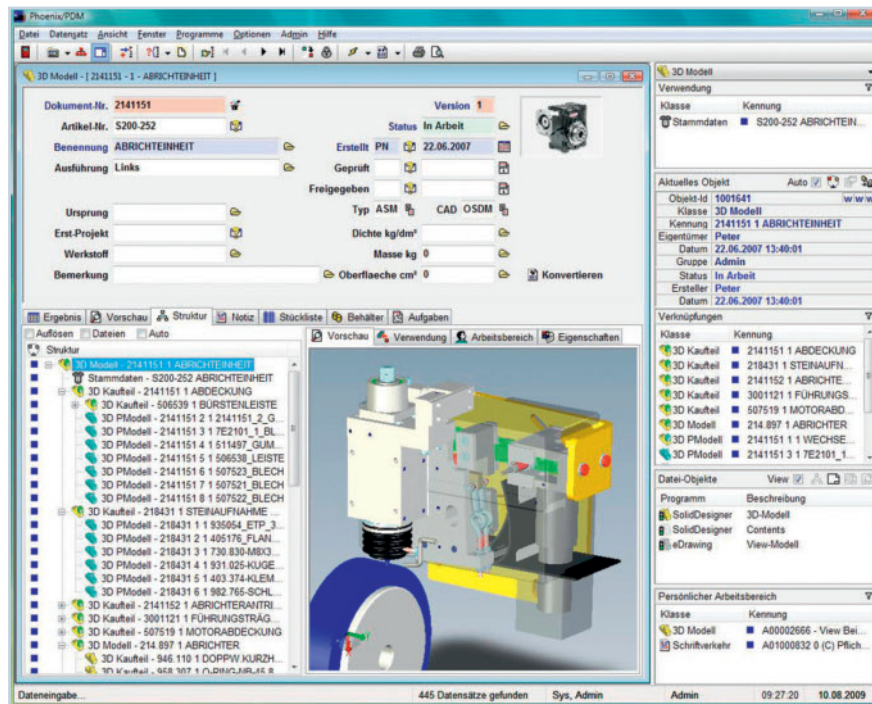
Zudem schützt diese Art des Zugangs vor dem Verlust der Daten durch Diebstahl. Die Zugriffssicherheit der Datenübertragung ist laut dem Hersteller hoch und kann vom Kunden wahlweise bis zum VPN-Standard eingerichtet werden.

Die Nutzung dieses PDM-Systems ist so einfach, das man Anwender nicht speziell zu schulen braucht. Über das standardmäßige HTTP-Protokoll wird die Benutzeroberfläche vom e-Motion

Server auf den lokalen Webbrowser des Users geladen. Meldet sich der Benutzer anschließend an, werden ihm alle Dokumente, die in Phoenix/PDM mit ihm verknüpft sind, zur Verfügung gestellt. Welche Funktionen und Dokumente dem Benutzer im Einzelfall zugänglich sind, wird zuvor zentral auf dem Server festgelegt.

Vorteilhaft ist, dass mit dem Modul SAP-Connect keine zusätzliche Komplexität geschaffen wurde. Vielmehr hat der PDM-Hersteller eine Anbindung an SAP realisiert, mit der Benutzer von Phoenix/PDM auf SAP-Daten zugreifen können.

Der Anwender des PDM-Systems hat nun den vollen Zugriff sowohl auf



Produktdaten: Man nimmt diese nicht mehr per USB-Stick mit zum Kunden, sondern ruft Daten jederzeit aus dem Internet ab. Das garantiert Aktualität und schützt vor Datenverlust.

Zur Darstellung des jeweils gewünschten Dokuments sind über das Internet automatisch kostenlose Plug-ins zur Installation erhältlich. So können Interessenten dann je nach Dokument zum Beispiel Edrawing, XVL-Player, Spinfire, Cortona, XPS-Viewer, Acrobat Reader, DWF-Viewer oder IT-Viewer verwenden.

Schnittstelle ermöglicht Zugriff auf SAP-Daten

Eine weitere neue Eigenschaft ist eine leistungsfähige SAP-Schnittstelle. Das neue Modul SAP-Connect bietet die Anbindung an SAP R/3 sowie Netweaver und den umfassenden Zugriff auf viele Funktionsbausteine. Somit können zum Beispiel Material-Attribute oder Lagerbestände ausgelesen werden. Anwender, vor allem Maschinen- und Anlagenbauer, begrüßen das neue Phoenix-Modul.

standardisierte als auch auf kundenspezifische SAP-Funktionsbausteine. Import-Parameter lassen sich besser übergeben und Export-Parameter ausgelesen. Mit dem zusätzlichen Zugriff auf SAP-Business-Objekte können die Benutzer jetzt sehr komfortabel und objektorientiert auf Informationen im SAP-System zugreifen und diese wirkungsvoll darstellen.

Anwender bekommen von diesen, im Hintergrund stabil ablaufenden Prozessen nichts mit. Sie nehmen nur die einfache Bedienung wahr. Das hat gewisse Vorteile bezüglich Akzeptanz und Produktivität. Vor allem Nicht-Konstrukteure können hier autark und effizient mit Produkt-, Projekt- und Konstruktionsdaten arbeiten. ■

Die Dokumentnummer für diesen Beitrag unter www.form-werkzeug.de ist FW110153